

## MDK-Audioservice

9. Oktober 2008

Beitrag:  
**Familienhebammen**

Autorin und Sprecherin: Friederike Geisler

Länge: 3 Min. 58 Sek.

Anmoderation:

Ein Kind kann den Alltag einer jungen Familie richtig durcheinander bringen. Der enormen Herausforderung, die der Familienzuwachs mit sich bringt, ist nicht jeder gleichermaßen gewachsen. Besonders schwierig wird es, wenn noch medizinische oder soziale Probleme, wie Gewalt, Sucht oder eine Behinderung hinzukommen. In solchen Fällen kann eine Familienhebamme eingeschaltet werden.

---

Text

Die Familienhebamme verfügt über dieselben Kenntnisse wie eine normale Hebamme, ihr Aufgabengebiet geht jedoch weit darüber hinaus. Sie begleitet Mütter und ihre Kinder von der Schwangerschaft an bis zum ersten Lebensjahr – ist Ansprechpartnerin, begleitet die Frauen bei Behörden- oder Arztbesuchen und hilft, die Bindung zwischen Mutter und Kind zu stärken. Die Arbeit im Netzwerk ist hierbei sehr wichtig. Die Familienhebamme arbeitet eng mit Ärzten, dem Jugendamt oder auch caritativen Einrichtungen zusammen.

Jennifer Jaque-Rodney ist die Familienhebammen-Beauftragte des Landesverbandes der Hebammen in Nordrhein-Westfalen und arbeitet selbst auch als Familienhebamme. Die Frauen, die sie betreut, freuen sich in der Regel über die Unterstützung. Es gibt jedoch auch Ausnahmen

O Jaque-Rodney

*„Manche Frauen müssen betreut werden mit einem gewissen Druck dahinter, sei es von einem Amt oder von einem Arzt. Aber in der Regel erlebe ich, dass das wirklich davon abhängt, wie man den Frauen begegnet. Das ist sehr wichtig. Dass ich ihr als Hebamme begegne, dass ich ihr offen begegne, so wie sie ist, mit den Problemen, die sie mitbringt. Und wenn man das einer Frau vermitteln kann, dann sind die Frauen sehr offen und meistens sehr dankbar.“*

Text

Um als Familienhebamme zu arbeiten, muss man – neben der technischen und fachlichen Ausbildung – auch bestimmte Persönlichkeitsmerkmale mitbringen. Eine gewisse emotionale Stärke ist nötig, damit man die Probleme und Schicksale, die einem täglich begegnen, nicht zu nah an sich heran lässt. Jennifer Jaque-Rodney weiß um die Herausforderung, die der Beruf mit sich bringt.

O Jaque-Rodney

*„Wir haben Probleme wenn wir wissen, dass die Frau in ihrer Kompetenz oder Beziehung oder Bindung mit dem Kind keinen Fortschritt macht. Dass die Bindung zwischen Mutter und Kind schlecht ist. Dass die Eltern sich um das Kind wenig kümmern, dass das Signal des Kindes nicht wahrgenommen wird. Oder zu sehen, dass eine Frau selber nicht wahrgenommen wird von ihrem Partner, wenn es darum geht, dass wir bestimmte Frauen, die mit einer gewissen Gewalt konfrontiert sind, es sehr schwer haben, aus diesem Zyklus herauszukommen – wo ich dann agieren muss, wo ich wahrnehmen muss – was ist das Problem? Ich muss es weiterleiten und dann muss gehandelt werden.“*

Text

Auf der anderen Seite hat die Tätigkeit als Familienhebamme auch viele schöne Seiten.

O Jaque-Rodney

*„Ich liebe es auch, dass ich eine Frau – oder wir als Familienhebammen – die Frauen erreichen können, weil wir eben Hebammen sind, weil die Frauen ein großes Vertrauen zu uns haben. Man kann eine Frau so eröffnen. Ich liebe einfach die Bindung zwischen Mutter und Kind zu stärken, also dieses gewisse ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘, ‚Empowerment der Frau. Es ist wunderbar zu sehen, dass eine Frau durch die Betreuung einer Familienhebamme sich entfalten kann.“*

Text

Viele Frauen zögern, als Familienhebamme zu arbeiten, weil sie später vielleicht um ihre Existenz bangen müssen. Wie in so vielen sozialen Arbeitsfeldern, fehlen hier die finanziellen Mittel, um eine flächendeckende Versorgung gewährleisten zu können.

O Jaque-Rodney

*„Wir bilden Familienhebammen aus, weil der Bedarf da ist. Fast jedes Bundesland hat Familienhebammen in der Ausbildung. Aber die finanzielle Situation ist nicht abgeklärt, also Familienhebammen werden nicht eingestellt. Wenn sie nicht eingestellt werden, müssen sie in einem Projekt eingebunden werden. Wir brauchen Finanzen, also Anschubfinanzierung oder richtige Finanzen, die diese Ausbildung und auch die Familienhebammen unterstützen.“*